Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 60 (1987)

Heft: [9]

Rubrik: Informationen des VSP = Informations FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen. Nach einem Exkurs des Referenten zum heftigen technologischen Strukturwandel und den sich rasch ändernden Bedürfnissen der Berufswelt schloss der Referent den Kreis seiner Argumentation mit einem Kompliment an die innovative Kraft der Privatschule, die wesentlich dazu beitrage, das Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem Land breit zu fächern. Dabei entscheide nicht die Trägerschaft, sondern die Qualität des Bildungsangebots. In diesem Kontext erblickt J.-P. Bonny auch die wichtigste Funktion der Stiftung. *K.*

INFORMATIONEN DES VSP
INFORMATIONS FSEP

Bénédict-Schulen
St. Gallen und Winterthur
Bénédata Computer-Kurse im Free-System

Die Bénédata-Computerschule setzt sich zum Ziel, ihren Kursteilnehmern eine betont praxisbezogene Ausbildung zu vermitteln. Die Ausbildung soll auf modernsten Personal-Computer-Systemen erfolgen, damit die erworbenen Kenntnisse am Arbeitsplatz effizient eingesetzt werden können.

Mit dem interaktiven Lernprogramm werden dem Kursteilnehmer an modernsten IBM-Personal-Computersystemen die Grundlagen von «Hardware» und «Software», die Flussdiagrammtechnik sowie die Einführung in die Programmiersprachen BASIC, PASCAL oder COBOL vermittelt. Dadurch, dass jeder Kursteilnehmer an seinem eigenen Personal-Computer arbeitet, soll er befähigt werden, aufgrund einer praktischen Aufgabenstellung ein Flussdiagramm zu entwickeln und das entsprechende Programm zu schreiben und anschliessend auszutesten.

Neben den EDV-Grundlagen und Programmierkursen führt die Bénédata Computerschule aber auch eine Vielzahl von Anwender-Kursen durch wie: Textverarbeitung, Fakturierung, Business Graphics, Multiplan usw.

Zudem werden Berufsausbildungen für Programmierer, EDV-Projekt-Manager und Wirtschaftsinformatiker durchgeführt. Diese Berufsausbildungen werden als berufsbegleitende Lehrgänge (Abend- oder Samstagschule; Dauer 6–18 Monate) oder als Tagesschule (Dauer 4–12 Monate) angeboten. EDV-Spezialisten mit einer qualifizierten Ausbildung verfügen auf dem Arbeitsmarkt über gute Berufschancen.

Ausbildungsnovum von Ortega SG
Kaufmännischer Intensivkurs

Das insgesamt 30 Lektionen pro Woche umfassende und ein Semester (November 1987 bis März 1988) dauernde Ausbildungsprogramm soll in erster Linie jene Mittelschulabsolventen ansprechen, die ohne Hochschulabschluss möglichst rasch in die Wirtschaftspraxis einsteigen möchten. Aber auch für Seminaristen, die nach Beendigung ihrer pädagogischen und didaktischen Ausbildung ihren wirtschaftlichen Horizont erweitern wol-

FREIS HANDELSSCHULE LUZERN
ERFOLGREICH SEIT 1897
HALDENSTRASSE 33/35 – 041 51 11 37/38

Diplom-Handelsschule	Diplom-Bürofachschule	Handelsschule am Abend	Handelsschule am Samstag am Montag	Vorbereitungsschule 10./11. Schuljahr	Informatikschule
2 Jahre 1 Jahr	1 Jahr	1 Jahr 2 Jahre	1 Jahr	1 Jahr 2 Jahre	Tag oder Abend

Objektive, individuelle Beratung und Vermittlung von Privatschulen

Broschüre «Schweizerische Privatschulen» kostenlos erhältlich.

Vermittlungsstelle des Zentralverbandes schweizerischer Privatschulen

Postfach 171, rue des Vollandes 40, 1211 Genf 6,
Telefon 022 35 57 06

RTZ **Reist-Schule**
Sprachenlernen im Tessin

Intensiv- und Extensivkurse während des ganzen Jahres.
Warum nicht einmal ein Sprachaufenthalt im Tessin?

Wir beraten Sie gerne Lugano, Corso Elvezia 13, Tel. 091 23 75 94
Locarno, Via della Pace 5, Tel. 093 31 48 96

len, dürfte dieser Kurs ebenso geeignet sein wie für Absolventen einer Höheren Technischen Lehranstalt oder für zukünftige Akademiker, die schon während des Studiums einer Nebenbeschäftigung nachgehen und auf diese Weise Theorie und Praxis gleichzeitig kennenlernen möchten.
Das betont praxisbezogene Lehrprogramm geht von der Voraussetzung aus, dass allfällige Kursteilnehmer bereits über ein relativ breit gefächertes theoretisches Allgemeinwissen verfügen. Das Hauptgewicht der Ausbildung soll denn auch in jenen Bereichen liegen, welche von der (schulischen) Vorbildung vermutlich noch nicht oder nur am Rande erfasst worden sind: englische und französische Geschäftskommunikation, Protokollführung, Bürokommunikation sowie die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Umwelt. Zudem wird das Programm auch die unerlässlichen Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens, der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Rechtslehre umfassen. Das schuleigene Computerstudio an der Geltenwilenstrasse 16 dürfte dabei den Anforderungen der Wirtschaftspraxis in bezug auf die Informatik besonders zugute kommen.

Lyceum Alpinum Zuoz

Am Lyceum Alpinum in Zuoz unterrichten derzeit 40 Lehrer gegen 400 Schüler aus fast 20 Ländern. Es bietet die Maturitätstypen A bis E an sowie das deutsche Abitur und ein BIGA-anerkanntes Handelsdiplom. Mit Blick auf die sinkenden Schülerzahlen ist der Gedanke, auch einmal Mädchen ins Internat aufzunehmen, kein Tabu mehr, doch liege eine Realisierung noch in etwelcher Ferne.

Athenaeum Basel

Die familiäre Atmosphäre bietende Privatschule Athenaeum feiert dieses Jahr ihren 50. Geburtstag. Als das Lehrerehepaar Martin H. und Johanna Müller-Strehle 1937 die Schule gründeten, begann der Unterricht in einer Vierzimmerwohnung an der Aeschenvorstadt mit fünf Schülern. Die schwierigste Zeit für die Schule war jedoch nicht der bescheidene Beginn, sondern sie kam mit dem Ausbruch des Krieges, als viele Schüler mit ihren Familien Basel fluchtartig verliessen und Lehrer Militärdienst zu leisten hatten.
Ihr heutiges Domizil fand die Privatschule nach dem Krieg an der St.-Alban-Vorstadt 32. Unter dem ausdrücklichen Versprechen an die damalige Besitzerin, Haus und Einrichtungen strikte in ihrem Originalzustand zu belassen, konnte der aus dem Jahre 1770 stammende, barocke Herrschaftssitz übernommen werden.
In den 50 Jahren haben über 2000 Schüler die Maturität bzw. die Aufnahmeprüfungen für die ETH, die Handelshochschule oder das Technikum erfolgreich bestanden. Heute hat sich die Schülerzahl im Athenaeum bei rund 275 eingependelt.
Direktor Müller bereitet die Umwandlung in eine Stiftung vor, um die finanzielle Basis zu sichern und den Geist des Athenaeums auch in Zukunft zu erhalten.

Kurse und Veranstaltungen

Datum/Date	Fortbildung/Formation continue	Auskünfte/Anmeldung Renseignements/Inscription
24.–25. 9. 1987 Strassburg	Kolloquium der Leiter der Forschungsinstitute für Pädagogik	Europarat, Strassburg
22.–24. 10. 1987 Bern	Musisches in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
22.–24. 10. 1987 St. Gallen	Farbe bekennen – Die Bedeutung der Farbe im Zeichenunterricht	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
26.–29. 10. 1987 Brugg-Windisch	Elektrische Energie	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
26.–28. 10. 1987 St. Gallen	Wirtschaftskunde für Gymnasiallehrer (ohne Handelslehrer)	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel 041 42 14 96
26.–29. 10. 1987 Interlaken	L'enseignement de l'informatique Formation des formateurs et méthodologie	Centre de perfectionnement Case postale 140, 6000 Lucerne 4 Tél. 041 42 14 96
30.–31. 10. 1987 Interlaken	Die Informatik im Mittelschulunterricht/L'informatique dans l'enseignement secondaire deutsch/franz.	Centre de perfectionnement Case postale 140, 6000 Lucerne 4 Tél. 041 42 14 96
11.–14. 11. 1987 Emmenmatt	Reden – aber wie? Lehrer aller Fachrichtungen	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
30. 11.–2. 12. 1987 Nizza	Konferenz über Erneuerung in der Grundschulbildung	Europarat, Strassburg
Dezember 1987	Kinder malen Kerzen für Kinder	Terre des Hommes Schweiz Jungstrasse 36, 4056 Basel Tel. 061 44 35 00
1988	Fulbright teacher exchange program involves a one-on-one exchange for teachers at the elementary, secondary and post-secondary levels with suitable teachers overseas.	Weiterbildungszentrale Postfach 140, 6000 Luzern 4 Tel. 041 42 14 96
2.–6. 2. 1988 Basel	Didacta 88 u. a. IGIP-Symposium für Ingenieurpädagogik, Worlddidac-Kongress	Sekretariat Didacta 88 Postfach, 4021 Basel Tel. 061 26 20 20

Das Zitat

Kürzlich nahm ich an einer Konferenz mit jungen Führungskräften aus nahezu fünfzig Ländern teil. Viele kamen aus Entwicklungsländern. Es waren Beamte und Hochschullehrer, Manager von Staatsbetrieben und Anwälte, Journalisten und Politiker aus Venezuela und Panama, Sudan und Kenia, Bangladesch, Thailand und anderen Teilen der Welt. Vielleicht hatte es etwas mit der Auswahl der Teilnehmer zu tun, aber nahezu ausnahmslos waren sich die meist 30- bis 40jährigen darüber einig, dass ihnen der Marxismus, ja sogar der Sozialismus nichts mehr zu bieten hat. Sie sprechen fast mit einem gewissen Mitleid von Generalsekretär Gorbatschow: Sie hatten schon vor Jahren entdeckt, dass es ohne Anreize und Markt keinen wirtschaftlichen Fortschritt gibt. Die Diskussionsthemen waren denn auch entsprechend. Auf ein grosses Echo stiess die Privatisierung. Privat hiess für die meisten effizient und profitabel.

Ralf Dahrendorf, in «Finanz und Wirtschaft» 57/87, «Die dritte Welt ist sozialismusmüde».

PRESSESCHAU
REVUE DE PRESSE

Fermeture de l'Institut de la Corbière

En 1946, la Congrégation des missionnaires de Saint François de Sales achetait le château, la ferme et le petit domaine de la Corbière pour y établir un institut. Le Père Lorenz, qui partit par la suite pour l'Institut Florimont à Genève, devait en être le premier directeur, le Père Morel, le dernier. Celui-ci faisait partie de la première volée d'élèves de l'Institut de la Corbière. C'est ainsi que l'on pourrait relater, en quelques lignes un peu abruptes, l'histoire de ce collège dont le rayonnement s'est étalé sur quatre décennies.

Car aujourd'hui, l'Institut de la Corbière a fermé ses portes et c'est avec regret que les Staviacois le voient disparaître. En avril de l'an dernier, le Conseil provincial avait fait part à la communauté de sa décision de fermer l'école. Cette année, la décision de vendre la propriété était prise, ce qui n'alla pas sans un pincement de cœur pour tous ceux qui ont œuvré dans cette école et sur le petit domaine. Mais si la déception de ces derniers est grande, celle de plusieurs familles qui comptaient sur cet institut pour y former leurs enfants ne l'est pas moins. Il en va de même pour les anciens élèves qui s'y retrouvaient tous les trois ans. Un tel attachement est une preuve tangible que cette école leur a laissé un bon souvenir et qu'elle les a formés pour la vie.

On comprend d'autant moins, dans tous les milieux intéressés, la décision venue d'en-haut, du fait que chaque année, environ 80 jeunes gens s'inscrivaient aux cours et que la situation financière de l'Institut était saine.

Le 28 juin dernier eut lieu la dernière réunion des anciens élèves.

Un groupe d'architectes vaudois et fribourgeois a acquis la propriété qu'il